

**PRE 20230312**

Thema: **«Ich bin mir das grösste Rätsel»**

Text: **«Jesus antwortete ihm: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.» (Joh. 3, 3 EU)**

Textlesung: **Johannes 3, 1 – 13 EU**

### **1. Ich bin mir das grösste Rätsel!**

Liegt die Lösung meines Rätsels in der Spiritualität?

Es gibt wohl keinen anderen Wegweiser, der derart in die falsche Richtung weist wie jener der Spiritualität.

Es ist umso fataler, als jeder Mensch das Bedürfnis nach einer spirituellen Erfahrung hat. Es ist in unserer DNA verankert.

Spiritualität wird verstanden als eine Suche nach Sinn, nach Lebenssinn, nach Sinnggebung.

Aus diesem menschlichen Bedürfnis heraus ist ein unüberschaubarer Jahrmarkt an Sinnangeboten entstanden unter dem Oberbegriff «Spiritualität», der dem immer stärker fühlbaren Sinndefizit sinnvolle Lösungen anbieten soll. Gibt man bei Google das Wort «Spiritualität» ein, erscheinen 13'000'000 Seiten.

Die Frage nach Sinn, d.h. der Möglichkeit, alle menschlichen Erfahrungen in einen Gesamtzusammenhang einordnen zu können, ist eine eher moderne

Frage, entspringt sie doch hauptsächlich der immer komplexer werdenden Welt.

Aber gerade wegen diesem riesigen Angebot entsteht paradoxerweise eine Verwirrung und Ratlosigkeit. Diese Fülle von Sinnangeboten, die sich auf je verschiedene Weise darauf festlegen, diesem Bedürfnis nach einer sinngebenden Integration aller menschlichen Gedankengebäuden und Handlungen entsprechen zu können lässt die meisten Menschen resignieren und kapitulieren.

Der heutige Mensch hat die Qual der Wahl. Es ist irritierend, und legt dem auf Sinn angewiesenen Menschen den Verdacht nahe, als liesse sich Sinn «machen», oder liesse sich in irgendeinem Sonderangebot einer gesellschaftlichen, staatlichen, politischen oder religiösen Institution, einer mittlerweile ausufernden Sinnangebotsindustrie, einem modernen Geisteswarenhaus mit riesigem Angebot, einfach günstig erwerben.

Dummerweise lassen all diese Angebote den suchenden Menschen verwirrt und ratlos zurück. Er ist wieder auf sich selbst zurückgeworfen und bleibt bei seiner Selbsteinschätzung «Ich bin mir das grösste Rätsel» Er weiss immer noch nicht, woher er kommt, wer er ist, und wohin er geht. Wenn es also keinen Sinn gibt, muss er diesen selbst «herstellen», er wird gezwungenermassen zu seinem eigenen Sinnggeber.

### **2. Was ist Spiritualität?**

Der Begriff **Spiritualität** stammt von den lateinischen Wörtern „**spiritus**“ und „**Spiro**“ ab. „**Spiritus**“ bedeutet so viel wie „**Geist**“ oder „**Hauch**“, «**Wind**», „**Spiro**“ bedeutet „**ich atme**“.

Bei der **Spiritualität** geht es um **mich**. Damit ist gemeint, dass ich durch spirituelle Übungen zu **meinem eigenen inneren Kern, zu meinem Selbst, zu meiner Identität** finde.

Das Ziel ist, sich nicht mehr länger als das grösste Rätsel zu sehen, in dem ich Antworten in mir selbst suche auf Fragen wie z.B. „**Wer bin ich?**“, „**Wie bin ich?**“, „**Wo komme ich her?**“, „**Wo möchte ich hin?**“, „**Was möchte ich auf dieser Welt positives bewirken?**“, „**Wo ist das Gute in mir?**«. Indem ich mich mit diesen Fragen beschäftige, sollte ich mein **Bewusstsein erweitern**, sollte ich **achtsamer** durchs Leben gehen und die Welt sowie die Menschen um mich herum anders wahrnehmen. Einfach gesagt: Es geht um Selbst-Entdeckung und Selbst-Optimierung.

Ausserhalb der christlichen Spiritualität gibt es keinen Gott mehr. Er ist tot. Religion ist etwas für die Gestrigen, Spiritualität ist für die Fortschrittlichen, ist die Zukunft. Die christliche Religion ist höchstens noch Privatsache, etwas im Verborgenen, aus der Aussenwelt Verschwundenes, Unsichtbares.

Unter dem Oberbegriff «Spiritualität» kann man sich allen anderen Religionen, Göttern, Ideologien, Gedankengebäuden, Philosophien und Götzen zuwenden und an diese glauben, nur nicht dem Christentum. Es ist genau das, was Jesus im gleichen Kapitel des Johannesevangeliums sagt:

**«Darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. (Joh. 3, 19 EU)**

Mit einer so verstandenen und praktizierten Spiritualität bleibt der suchende Mensch in der Finsternis. D.h. er bleibt blind, er kann nichts sehen, tappt weiterhin im Dunkeln, kann die Welt nicht so sehen, wie sie wirklich

ist, aber auch nicht, wie es um ihn selbst bestellt ist in seinem natürlichen Zustand, wie Paulus sich ausdrückt:

**«Denn der Gott dieser Weltzeit hat das Denken der Ungläubigen verblendet. So strahlt ihnen der Glanz des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, der Gottes Bild ist, nicht auf.» (2. Kor. 4, 4 EU)**

### 3. Christliche Spiritualität

Im Gegensatz dazu meint christliche Spiritualität eigentlich: Christus erkennen, sein Kind werden und Leben aus dem heiligen Geist. Es geht um die Änderung unseres Herzens, unseres Denkens und Handelns.

Christliche Spiritualität hat keinerlei Zusammenhang mit irgendeinem anderen Sinnangebot. Sie ist radikal anders. Das Geheimnis der christlichen Spiritualität ist, nicht nach dem eigenen Selbst zu suchen, sondern ein neues Selbst, eine neue Persönlichkeit zu erhalten, eine neue Identität, die nicht darauf beruht, was wir sind oder was wir zu leisten im Stande sind, sondern darauf, was wir als Geschenk durch den Glauben an Jesus Christus anzunehmen gewillt sind.

Dieses neue Selbst ist unsere Teilnahme am göttlichen Leben in und durch Christus. Jesus möchte, dass wir so Gott gehören, wie er selbst Gott gehört; er möchte, dass wir Kinder Gottes sind, wie er Kind Gottes ist; er möchte, dass wir das alte Leben aufgeben mit all seinen Ängsten und Zweifeln und ein neues Leben erhalten, Gottes eigenes Leben, neu geboren von oben durch den Geist Gottes. Wir können dann mit Paulus sagen:

**«Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.» (Gal. 2, 20 EU)**

Wenn wir uns unserer je eigene Lebenswirklichkeit stellen und sie mit dem Geist Gottes durchdringen, dann ist es ein guter, ergebnisorientierter Weg, der dich nicht an den Abgrund führt. Er führt uns nicht ins Leere, zurück in die Sinnlosigkeit, sondern zu einem Neubeginn, einem Aufbruch, zu lebendigen, geistlichen Erfahrungen in uns selbst und in unserem alltäglichen Leben.

Unter dem christlichen spirituellen Weg verstehen wir jenen, auf dem wir nach innen gehen, um in unserem Herzen immer mehr vom Geist Gottes erfüllt und verwandelt zu werden. Der spirituelle Weg ist ein Weg des Immer-Durchlässiger-werdens für diesen Geist, für den Geist Jesu Christi.

Er führt zu der neuen Geburt, über die Jesus mit Nikodemus spricht, von oben durch den heiligen Geist. Entscheidend ist auf diesem Weg, dass ich nicht um mich und mein Fortkommen kreise, sondern auf Gott zugehe und offen werde für seine unbegreifliche Liebe.

#### **4. Ich verstehe «Bahnhof!?!»**

Die Aussage:

**«Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.»**

Ist für Nikodemus ein sinnloses Bild, schon biologisch völlig unmöglich. Die Uhr des Alterns dreht sich unerbittlich weiter, und was in der Biologie so klar erscheint, sollte das nicht auch so sein in der Psyche des Menschen. Ist nicht die Idee eines Neuanfangs eine unsinnige Hoffnung, der Traum von einer Kindlichkeit, der sich nie erfüllt?

Was Jesus meint, gilt dennoch, wenn man es nur nicht falsch versteht. Aber Nikodemus «versteht Bahnhof.»

Niemand, auch Nikodemus nicht, versteht das Wort Jesu:

**«Der Wind (hl. Geist) weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.» (V. 8 EU)**

Das interessiert auch niemanden. Schauen Sie in ihrer Umgebung. Je nachdem, ob Sie Ihre Bekannten aus ihrer nahen oder weiteren Umgebung gut kennen, lässt sich voraussehen, wie sie reden, wie sie auftreten – von weitem schon lässt sich sagen, was sie dann sprechen werden, wie sie denken werden. Hier gehört niemand sich selbst.

Die Haut, in der ein jeder steckt, ist ihnen fremd. Sie lehnen ihre Vergangenheit ab, sie haben Schwierigkeiten, in der Gegenwart glücklich zu sein, und sie finden es fast unmöglich, sich die Zukunft vorzustellen oder gar an sie zu glauben. Sie behaupten zwar, sie hätten den inneren Frieden gefunden. Aber es ist kein Friede, sondern Resignation = «Kapitulation im Angesicht einer gefühlten Ausweglosigkeit» (Eck, IAP). Sie leiden ihr Leben lang an einem Gefühl des Versagens (s. Regression, S. Freud).

Jeder lebt festgefahren auf die eine oder andere Art, streng geformt und genormt, so wie es seine Erlebniswelt will. Den Wind, von dem Jesus redet, - niemand hört ihn. Sie alle sind geprägt wie Münzen, Kopien des Allgemeinen, des Gewöhnlichen. Menschen, die sich als Individuum selbst abgeschafft haben. Sie haben alles, was sie sind und sein könnten delegiert, an den Gehorsam nach aussen, das Fremde ersetzt das Eigene. Was soll hier die Rede von einer neuen Geburt, hören auf den Wind?

Aber jeder Mensch merkt irgendwann im Laufe seines Lebens, dass das Äussere nur die **Echowand** des Inneren ist, die leise Aufforderung, selbst sensibler auf sich zu hören.

## 5. Die Suche am falschen Ort

Jesus verweist den suchenden Pharisäer an einen Punkt weit über ihm selbst, dorthin, wo er geheilt werden kann. Er betreibt keine Symptom- sondern Ursachenbekämpfung.

Spiritualität antwortet auf Fragen von unten her auch mit Antworten von unten her, und das Ergebnis ist Verwirrung und Ratlosigkeit:

**«Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist» (V. 6 EU)**

Mit «neu geboren werden» meint Jesus nicht «von vorn» als ein Ungeschehen machen des Zeitablaufs, was er meint, ist «von oben», vom Himmel her neu geboren zu werden.

Plötzlich stehen einander zwei verschiedene Arten, das menschliche Leben zu sehen, gegenüber: **«fleischlich»** nennt das Jesus. Fleischgeborenes ist fleischlich, also ein Verständnis Gestalten des menschlichen Daseins, das ganz und gar irdisch ist. Und Jesus fährt fort und sagt: **«Geistgeborenes aber ist Geist»**.

Da hätte es ein Mensch, damals wie heute, in der Hand, wie er sich selbst versteht: von unten oder von oben, und alles hängt davon ab, wieweit er diese Entscheidung sich überhaupt zutraut, und sie ergreift.

**«Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.» (Joh. 1, 12 – 13 EU)**

Es gilt, sich für die richtige Spiritualität zu entscheiden. Suche ich die Antworten auf meine drängenden Fragen in mir selbst, oder sehe ich auf zu Gott, höre auf die Worte von Jesus, und lasse mich erfüllen und leiten nicht von irgendeiner spirituellen Kraft, sondern von dem heiligen Geist?

## 6. Die Lösung des Rätsels

Du bist kein Problemfall, sondern ein wertvoller und geliebter Mensch.

**«Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.» (Jes. 43, 1 Lut. 84)**

Hörst du bei irgendeiner anderen Spiritualität eine solche Aussage? Oder hörst du sie, wenn du in dich selbst hineinhörst?

Christliche Spiritualität gibt dir keine Antworten auf die Fragen: Wo ist das Gute in mir selbst, wie ist mein Selbst, wie ist mein Sein, sondern Christus schenkt dir eine neue Existenzform, eine Befreiung aus deinen eigenen Kerkermauern.

**«Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.» (2. Kor. 3, 17 EU)**

Jesus fordert dich nicht auf, «Finde zuerst dein Selbst, dein Gutes in deinem Inneren und dann kannst du wieder zu mir kommen.»

Nein, Jesus kommt zu Dir – **(Leiter auf dem Bild hinter mir, die das Zentrale des Christlichen Glaubens darstellt) – Gott kommt durch seinen Sohn Jesus Christus von oben zu uns herab, du brauchst nicht die Leiter selbst zu erklimmen.** (siehe Phil. 2, 6-8 EU)

Du bist der geliebte, ein durch den Geist neugeborener Mensch. D.h., wir können sagen, dass ein Mensch nicht geboren ist aus dem Staub der Erde, nicht aus dem Willen des Mannes, nicht als Erzeugnis einer Vereinigung von Mann und Frau, nicht also aus Biologie, Soziologie und Psychologie, sondern buchstäblich aus Gott.

Dein Leben wird dadurch ungleich freier, reicher, sinnerfüllter, denn du weisst, du bist aus Gott geboren, oder wie Jesus es Nikodemus gegenüber sagt, du bist aus Geist neu geboren, du bist von oben her geboren, und nicht von unten.

Die Lösung besteht darin, sich zu entscheiden, ein Kind Gottes zu werden, sich durch den heiligen Geist auf eine höhere Bewusstseinsstufe begeben, Gott in seinem Leben erfahren, ein geistliches Leben leben, Zeit mit Gott verbringen, erfahrene und persönliche Beziehung zu Gott bzw. Jesus Christus aufbauen, vertiefen, festigen, oder anders ausgedrückt: gelebter Glaube.

Jesus sagt selbst:

**«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen.» (Joh. 6, 37  
EU**

Durch diese neue Geburt im Geist begreifen wir, dass wir als Mensch, geboren von oben, mehr sind als unsere Pflichten, als die Zwänge der Lebensumstände oder als die ständige Angst vor den Umstehenden und was andere

über uns denken. **Dir wird klar, was es für dein Leben bedeutet, in der Welt zu sein, aber nicht von dieser Welt.** Du lebst mit Gott auf Du und Du, eine innige Freundschaft mit Gott.

Du brauchst dir nicht mehr zu sagen: **«Ich bin mir das grösste Rätsel.»** Es ist gelöst.

**Amen**

(Burger, Zentral-Korps 20230312)